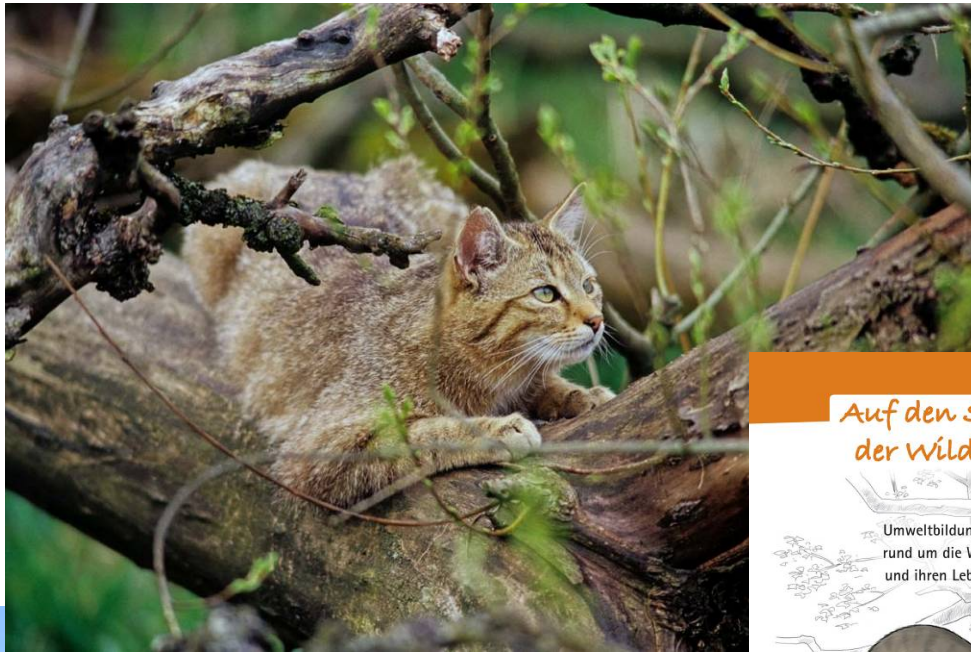


Artenschutzprojekt „Wildkatze in Rheinland-Pfalz“ Teilprojekte des BUND



Projektbericht des
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)
Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.

Oktober 2010

Artenschutzprojekt „Wildkatze in Rheinland-Pfalz“ Projektbericht des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)

(Aktivitäten 2009/2010)

Einleitung



Wirksamer Natur- und Artenschutz erfordert zunächst öffentliche Aufmerksamkeit, dann Bewusstsein für Schönheit und Eigenwert und am Ende Akzeptanz von – vielleicht wirtschaftlich unbequemen – Schutzmaßnahmen. Die Wildkatze stand und steht hierbei als sympathische Identifikationsart stellvertretend für den Schutz unserer heimischen Waldlebensräume. Schutzbemühungen für die Wildkatze dienen auch der Erhaltung vieler anderer seltener und charakteristischer Arten unserer Wälder.

Schon im Sommer 2004 hat der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) das wohl größte Naturschutzprojekt Mitteleuropas „Ein Rettungsnetz für die Wildkatze“ ins Leben gerufen. Ziel ist es, die bestehenden Lebensräume der Wildkatze in Deutschland mit einem lebendigen Netzwerk aus Hecken, Wäldchen und Gehölzinseln zu verbinden. Insgesamt 20.000 km Wanderkorridore sind in ganz Deutschland hierfür notwendig.

Der BUND Rheinland-Pfalz ist schon seit 2007 für den Schutz der für die weitere Ausbreitung in Deutschland so bedeutenden, rheinland-pfälzischen Wildkatzenbestände engagiert. Unter anderem wurden in verschiedenen Regionen Lockstöcke und Fotofallen installiert, um die Datengrundlagen für Schutzmaßnahmen zu verbessern und Querungshilfen zu begründen.

Mitte des Jahres 2009 erklärte sich dankenswerterweise die Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank Südwest eG bereit, die Finanzierung zahlreicher Einzelvorhaben rund um die Wildkatze zu fördern. Sowohl das Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz als auch das Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht des Landes Rheinland-Pfalz betreute die Beteiligten in fachlicher Hinsicht.

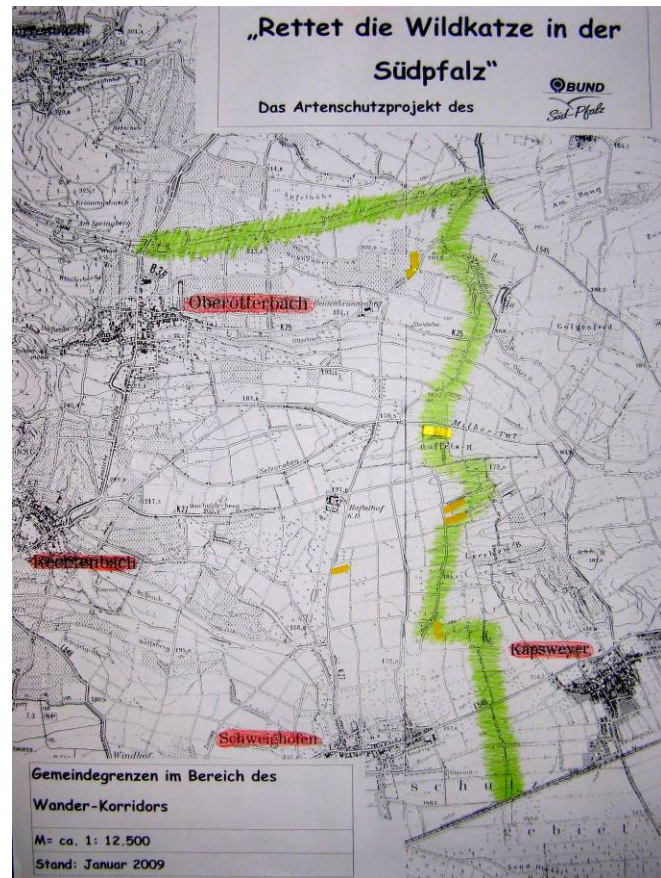
Sowohl das Projekt des Wanderkorridores in der Südpfalz (s.u.) als auch die Erarbeitung einer Umweltbildungsmappe „Auf den Spuren der Wildkatze“ fanden so ihren Platz innerhalb des landesweiten Projektes „Wildkatze in Rheinland-Pfalz“, an dem mit eigenen Projektteilen auch die Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie e. V (GNOR) und der Hunsrückverein e.V. beteiligt waren. Neben dem Wanderkorridor und der Umweltbildungsmappe wurde auch die Entwicklung und technische Umsetzung der projekteigenen Homepage sowie die Entwicklung des Maskottchens/Logos durch den BUND betreut.



Nach der Pressekonferenz zum Projektstart in Mainz (v.l.n.r.) Dr. B. Braun, Prof. Dr. H. Weiger, Staatsministerin Margit Conrad, H.J. Lüchtenborn, Dr. E. Manz)

Wildkatzenkorridor Südpfalz

Das bundesweite BUND-Projekt zum Biotopverbund und die Tatsache, dass der Pfälzerwald zum Hauptverbreitungsgebiet der Wildkatze zählt (220 - 590 Tiere), hat die BUND-Kreisgruppe Südpfalz 2008 veranlasst, sich mit dem Thema „Wildkatze“ intensiver zu beschäftigen. Schon früh entstand ein Konzept, einen grünen Wanderkorridor zwischen Oberotterbach und Kapsweyer bzw. Schweighofen anzulegen. Um dieses Projekt zu verwirklichen, gab es bei zahlreichen Treffen einen Austausch mit Fachleuten, eine ehrenamtlich aktive Wildkatzen-Arbeitsgruppe wurde gegründet, eine Projektskizze und eine Studie zum Korridorverlauf erarbeitet. Es wurden diverse Kooperationspartner für das Artenschutzprojekt gewonnen und versucht, Gelder zu akquirieren. Um das Projekt öffentlichkeitswirksam zu verbreiten, wurden Faltblätter und Rollbanner „Rettet die Wildkatze in der Südpfalz“ angefertigt.



Am 15. März 2009 konnte eine große Auftaktveranstaltung „Rettet die Wildkatze in der Südpfalz“ in der Schlosshalle in Bad Bergzabern stattfinden. Etwa 200 Besucher nutzten bei dieser Veranstaltung die Gelegenheit, sich bei informativen Filmvorführungen (Wildbiologen: Manfred Trinzen und Ingrid Büttner) und abwechslungsreichen Fachvorträgen (u.a. Dr. M. Herrmann, Firma Öko-Log, Dr. Erwin Manz, BUND, Landesgeschäftsführer Rheinland-Pfalz) über die Lebensweise der Wildkatze und über das regionale Projekt zu informieren. Neben dem Programm für Erwachsene wurde ein umfangreiches Kinderprogramm angeboten.

Zu Beginn des Artenschutzprojektes (14.08.2009) wurde eine verletzte Wildkatze (männliches Tier) bei Heuchelheim-Klingen (Südpfalz) gefunden. Der wahrscheinlich durch ein Auto angefahrenen Wildkatzenkuder wurde im Zoo von Landau medizinisch versorgt und dort ca. zwei Wochen aufgepäppelt. Am 29.08.2009 wurde das Tier von Wildbiologen mit einem Sendehalsband versehen und in der Nähe von Leinsweiler freigelassen. Seit dieser Zeit schreibt die Aachener Biologiestudentin Sylvia Mentzel in enger Zusammenarbeit mit dem BUND Südpfalz ihre Diplomarbeit zum Thema „Raumnutzung eines Wildkatzenkuders im Weinbergsgebiet zwischen Pfälzerwald und Bienwald“. Die Studentin ortet den mit einem Sender ausgestatteten Kuder (Telemetrierung) und gewinnt so neue Erkenntnisse über Verhaltens- und Lebensweisen der scheuen Wildkatze. Die Ergebnisse der Arbeit werden dem BUND im Laufe des Jahres 2010 zur Verfügung gestellt.



Um die Öffentlichkeit für das Thema „Wildkatze“ weiter zu sensibilisieren und als Akzeptanzwerbung für den geplanten Wanderkorridor, veranstaltete der BUND unter dem Motto „Mer rennen fer die Katz“ am 10. April 2010 einen großen Volkslauf mit Familienfest in Oberotterbach in der Nähe von Bad Bergzabern. Gemeinsam mit der Leichtathletikgemeinschaft Rülzheim

wurde durch einen abwechslungsreichen ca. 6 km langen Rundkurs entlang des Wildkatzenkorridors auf die Situation der Wildkatze und anderen Wildtieren aufmerksam gemacht. Neben dem 6 km langen Rundkurs, an dem auch Walker teilnehmen konnten, wurde zusätzlich noch ein 12 km langer Lauf angeboten. Darüber hinaus konnten Schüler eine Strecke von 800 m zurücklegen. Insgesamt nahmen 360 begeisterte Läufer verschiedener Altersklassen am Wildkatzenlauf teil. Bei diversen Infoständen über das Artenschutzprojekt konnten sich die insgesamt ca. 600 Besucher informieren und mehr über die versteckte Lebensweise der scheuen Wildkatze erfahren. Auch die „kleinen“ Besucher kamen beim Veranstaltungsprogramm nicht zu kurz und konnten während des gesamten Tages an einem umfangreichen Kinderprogramm (Rätseln, Spielen, Basteln, Kinderschminken etc.) teilnehmen.



Flächenankauf und Pflege

Zur Realisierung des circa neun Kilometer langen Wildkatzenkorridors zwischen Pfälzerwald und Bienwald (Gebiet der Ortsgemeinden Oberotterbach, Schweighofen und Kapsweyer im Landkreis Südliche Weinstraße und der Verbandsgemeinde Bad Bergzabern) wurde während der gesamten Projektlaufzeit mit vielen verschiedenen Akteuren (z.B. Landwirten, Jägern, Behörden, Institutionen usw.) eng zusammen gearbeitet. Durch intensive Gespräche, Präsentationen und Grundstücksverhandlungen konnte seit September 2009 im Gebiet des Korridors eine Gesamtfläche von rund 31.500 m² für die Wildkatze gekauft bzw. gepachtet werden. Unter den gekauften Grundstücken befinden sich neben einiger Streuobstwiesen auch verwilderte Waldgrundstücke und reich blühende Wiesen, die für die Wildkatze als Lebensraum langfristig gesichert wurden.

In der Gemarkung Oberotterbach konnten insgesamt acht Grundstücke mit einer Fläche von 19.055 m² für das Artenschutzprojekt gekauft werden. Zusätzlich konnten in dieser Gemarkung noch drei weitere Grundstücke (Fläche: 4.601 m²) für jeweils 10 Jahre gepachtet werden. In der Gemarkung Schweighofen konnten insgesamt vier Grundstücke mit einer Fläche von 7.323 m² für die Wildkatze gekauft und zwei Grundstücke (Fläche: 2.757 qm)

gepachtet werden. Ein 1.600 qm großes Grundstück konnte in der Gemarkung Kapsweyer erworben werden.

Im Frühjahr 2010 wurde zur Herstellung eines Trittsteinbiotops auf dem neuen Wildkatzenkorridor ein Acker mit einheimischen Bäumen und Sträuchern bepflanzt, um ein für viele Tierarten geeignetes Feldgehölz anzulegen.



Die Bepflanzungsaktion fand am 23.04.2010 in der Gemarkung Schweighofen in Kooperation mit dem Forstamt Annweiler und dessen Produktleiter für Umweltbildung statt. Unterstützt wurde die Aktion von einer 10. Klasse des Alfred-Grosser-Gymnasiums aus Bad Bergzabern sowie von zahlreichen engagierten Jägern, Landwirten, ehrenamtlichen Umweltschützern und Jugendlichen des Freiwilligen Ökologischen Jahres.

Auf dem 2.336 m² großen leer geräumten Maisacker in der Gemarkung Schweighofen wurde neben Stieleichen, Esskastanien auch Salweiden und Feldahorn angepflanzt. Das angelegte Feldgehölz soll der Wildkatze in Zukunft als Rückzugsgebiet dienen und ihr Schutz bei ihren nächtlichen Wanderungen geben. Die dauerhafte Bewässerung wird von einem Jagdpächter aus der Region, der auch Mitglied in der Wildkatzen-Arbeitsgruppe ist, übernommen.



Gestaltung von Straßenquerungen innerhalb des Wildkatzenkorridors

Im Rahmen der gutachterlichen Beratung durch die *Firma ÖKO-LOG Freilandforschung* wurden die bestehenden Straßenquerungen des Korridors hinsichtlich der Gefährdung für Wildkatzen

analysiert und Gestaltungsalternativen aufgezeigt. Darüber hinaus wurde eine fachliche Expertise erstellt, die die Eignung der durch den BUND gesicherten Trittsteinbiotope zur Stärkung und Sicherung des Wildkatzenkorridors darlegt.

Für die Querungen der B 38 nördlich Oberotterbach, der K25 östlich von Oberotterbach und der L 546 zwischen Schweighofen und Kapsweyer werden im Gutachten Optimierungsvorschläge unterbreitet.

Umweltbildungsmappe „Auf den Spuren der Wildkatze“

Ein zentrales Element der Öffentlichkeitsarbeit für einen verbesserten Schutz der Wildkatze ist die Aufklärung über die Schutzbedürftigkeit ihres Lebensraumes. Hierzu hat der BUND in Zusammenarbeit mit der GNOR eine erlebnis- und handlungsorientierte Handreichung erstellt, die mit leicht umsetzbaren und gut zusammengestellten praktischen Aktivitäten jedem eine Annäherung an das heimliche Leben der Wildkatze ermöglichen soll. Die Wildkatze dient in der Umweltbildungsmappe „Auf den Spuren der Wildkatze“ als Identifikationsfigur und steht stellvertretend für den Waldlebensraum, den sie bewohnt. Naturerfahrungsspiele und Vorschläge für praktische Aktivitäten setzen das Thema für Kinder verschiedener Altersstufen um und werden durch einen Hintergrundteil (biologisches Fachwissen) zur Wildkatze und eine CD mit weiteren Materialien erweitert. Ein schmales Büchlein (Format Wanderführer) ergänzt die Bildungsmappe mit zehn Vorschlägen für schulische oder private Ausflüge in Rheinland-Pfalz, die geeignet sind „Wege für die Wildkatze“ zu erwandern und ein Gespür für den Lebensraum des scheuen Jägers zu gewinnen.



Anfang Mai 2010 konnte die neue Umweltbildungsmappe „Auf den Spuren der Wildkatze“ in Mainz der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Sie richtet sich als Ideensammlung an alle Personen, die mit Kindern und Jugendlichen zusammen die Biologie und den Lebensraum der Wildkatze erforschen möchten, insbesondere an Lehrer/innen, die die Themen Wald/gefährdete Arten/biologische Vielfalt in ihrem Sachkunde- oder naturwissenschaftlichen Unterricht einbinden möchten. Die Mappe wurde von der Öffentlichkeit sehr positiv aufgenommen und an zahlreiche Interessierte (bisher rund 800 Personen, Stand August 2010) versendet. Ein Faltblatt wurde produziert und wird seither zu Werbezwecken eingesetzt.

Projekt-Homepage

www.wildkatze-rlp.de

Der BUND übernahm die technische Umsetzung und das Design der projekt-begleitenden homepage www.wildkatze-rlp.de. Die Redaktion der Seiten erfolgte durch Mitarbeiter der GNOR. Mittlerweile (Stand August 2010) umfasst die Seite 8 Rubriken mit 28, teilweise sehr umfangreichen Unterrubriken. Zahlreiche Fotos und Möglichkeiten zum download von Verbreitungskarten, Wanderrouten, gps-Daten, Einzelseiten aus der Umweltbildungsmappe, ein Hörbuch für Kinder, Termine und ein Wildkatzen-Meldeformular machen aus der Homepage eine

umfangreiche Informationssammlung rund um die Wildkatze in Rheinland-Pfalz. Die Seite verzeichnet seit Einrichtung im September 2009 zwischen 2500 und 3300 Besucher pro Monat.

Weitere Öffentlichkeitsarbeit für die Wildkatze

Im Vordergrund des Artenschutzprojektes stand immer wieder die Öffentlichkeitsarbeit und so fanden im Rahmen der Projektlaufzeit weitere, kleinere Informationsveranstaltungen in der Südpfalz statt. Am 19.09.2009 konnten sich interessierte Naturfreunde beim Umweltfest in Annweiler/Trifels über die Wildkatze und den „Wildkatzenwanderkorridor“ informieren. Bei der alljährlich stattfindenden Kinderolympiade am 03.10.2009 im Goethepark, Landau, wurde von der BUND-Kreisgruppe Südpfalz ein Aktions- und Informationsprogramm für Familien und Kinder veranstaltet. Auch sportlich aktive Bürgerinnen und Bürger hatten am 09.05.2010 bei einer Fahrradtour entlang des Wanderkorridors in Oberotterbach die Gelegenheit, sich über das Projekt und deren Fortschritte zu informieren.



Aus Mitteln des Projektes konnten weiterhin eine Wildkatzenausstellung auf drei Tipis (dreiseitige, freistehende Ausstellungsdisplays) produziert werden, die seither im Dauereinsatz in Rheinland-Pfalz in verschiedenen Orten gezeigt werden. Ergänzend konnte auch der Nachdruck eines Lobby-Faltblattes für den Wildkatzen-Korridor realisiert werden.

Das freundliche Wildkatzen-Maskottchen begleitet das Projekt „Wildkatze in Rheinland-Pfalz“ seit Sommer 2009 im Logo und auch in verschiedenen, liebevoll gezeichneten Einzelposen.

Mainz, Oktober 2010

